

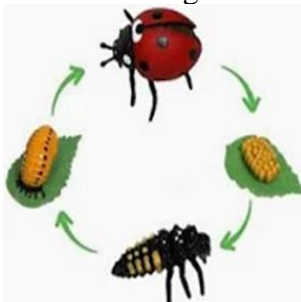
Weniger bekannte NÜTZLINGE in unseren Gärten;



Zum Beispiel: **Florfliegen, Raubwanzen oder Laufkäfer** - was viele von uns zunächst für Schädlinge halten, sind in Wirklichkeit wertvolle Nützlingle im Garten und auch daheim auf dem Balkon.

Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Integrierten Pflanzenschutzes. Wenn wir sie fördern, stärken wir unsere Pflanzen von Anfang an, und Schädlinge werden auf natürliche Weise in Schach halten. Sobald es im Frühjahr warm genug geworden ist, wir viele Blumen- und Gemüsepflanzen neu auspflanzen beginnt endlich das Gartenjahr. So ganz nebenbei lassen sich für den Pflanzenschutz besonders gute Voraussetzungen schaffen.

Neben den auffälligen Gartenbewohnern wie Vögeln, Igel, oder Eidechsen wirken vor allem kleinere, oft unscheinbare Tiere im Verborgenen. Eine Vielzahl von Insekten hilft dabei, Schädlinge auf natürliche Weise zu regulieren und dadurch, das ökologische Gleichgewicht in unseren Kleingärten zu stabilisieren. Am bekanntesten sind die Larven des Marienkäfers.



Sie vertilgen im Laufe ihrer Entwicklung mehrere hundert Blattläuse.

Weniger bekannte Arten sind z.B.:

Florfliegenlarven bekämpfen Blattläuse, Thripse und Spinnmilben.

Schwebfliegenlarven ernähren sich vor allem von Blattläusen.

Raubwanzen und Laufkäfer tragen zur Regulierung von vielen, weiteren Schädlinge verschiedenster Art bei, etwa von kleinen Insekten oder bodenlebenden Schädlingen welche wir fast überhaupt nicht oder nur bei ganz genauer Untersuchung unserer Gartenerde zu sehen bekommen.

Als eine weitere Methode können gezielt eingesetzte Nützlinge helfen.

Diese bekommt man im Gartenfachhandel. Dort sind beispielsweise Nematoden erhältlich, die gegen Schädlinge wie Trauermückenlarven, Dickmaulrüssler oder Engerlinge eingesetzt werden können.

Wichtig wäre auch dass wir Lebensräume für Nützlinge schaffen

Heimische Nützlinge lassen sich durch eine passende Gestaltung unserer Kleingärten, und auch der Balkone unserer Wohnungen, dauerhaft ansiedeln. Entscheidend sind dabei ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot sowie geeignete Rückzugsorte.

Viele Fachleute empfehlen dafür folgende Maßnahmen:

Ungefüllte Blüten von Kräutern wie Dill, Fenchel oder Salbei sowie Blumenarten wie Ringelblumen oder Kornblumen, Diese liefern Pollen und Nektar für erwachsene Nützlinge. Besonders die heimischen (Regionalen) Pflanzenarten bieten vielen Insekten Nahrung und Lebensraum. Beim Kauf neuer Pflanzen im Gartenfachhandel auf Hinweise wie **"insektenfreundlich"** achten.

Ganzjährig Nahrung bieten: Frühblüher wie Krokusse und später im Jahr blühende Stauden. Damit sorgen wir dafür, dass über die gesamte Saison hinweg ausreichend Nahrung vorhanden ist.

Strukturen schaffen: Dichte Stauden, Bodendecker, kleine Laubhaufen oder natürliche Steinbereiche am Gartenrand bieten vielen Nützlingen Möglichkeiten zur Überwinterung. Auch dicht bepflanzte Töpfe aus Terracotta, mit verschiedensten Kräutern übernehmen ähnliche Funktionen.

Rückzugsorte ermöglichen: Nützlinge profitieren zudem von ruhigen und möglichst naturnah gestalteten Bereichen. Im Garten können stehen gelassene Pflanzenstängel im Blumenbeet, kleine Laubhaufen am Wiesenrand oder geschützte Bereiche zwischen dicht belaubten Stauden Rückzugsmöglichkeiten bieten. Auch kleine Insektenhotels helfen dabei, Nützlinge anzusiedeln. Wichtig ist, dass solche Bereiche möglichst wenig gestört werden.

Und im Sommer könnte man den Nützlingen ebenfalls etwas Gutes tun, "Flache Wasserschalen mit Steinen oder Holzstücken als Landehilfe ist für Insekten besonders an warmen Tagen eine Wohltat."

Aber davon sollten wir jetzt besser Abstand nehmen.

Durch das schnelle Verbreiten der „Tigermücke“, ist das Aufstellen von jeder Art offener Wasserstellen nicht mehr vernünftig, da wir dieser hiermit eine ideale Brutstelle geradezu anbieten. Was der Tigermücke nicht gefällt, und deshalb nicht von ihr benutzt wird ist, wenn es sich um dauerhaft „bewegtes“, Wasser handelt. Durch kleine, solarbetriebene Wasserfontänen wäre dies möglich. Bestimmt gibt es noch unzählige weitere wirksame Maßnahmen bei Schädlingsbefall, aber alle hier aufzuführen ist unmöglich. Ich wünsche euch ein schädlingsfreies Gartenjahr mit reicher Ernte. Da mir die Namen der hier erwähnten kleinen

Insekten zwar bekannt vorkamen aber ich keines davon erkennen könnte, habe ich einfach einmal etwas recherchiert.

Florfliegenlarven; (*Chrysoperla carnea*)

Florfliegenlarven (oft "Blattlauslöwen" genannt) sind gefräßige Nützlinge, die sich zur natürlichen Bekämpfung hauptsächlich von weichhäutigen Schädlingen, auch Woll- und Schmierläusen, Thripsen, Spinnmilbe ernähren. Ihre Hauptnahrung sind aber **Blattläuse**, wobei eine einzelne Larve während ihrer Entwicklung bis zu 500 Stück verzehren kann.

Hauptnahrungsmittel:

Blattläuse; Die Larven fressen alle bedeutenden Blattlausarten. **Spinnmilben**

Thripse (Blasenfüße)

Wollläuse und Schmierläuse

Kleine **Raupen** und Schmetterlingseier

Junge Larven von Weißen Fliegen

Wichtige Fakten:

Die Larven packen ihre Beute mit zangenartigen Kiefern, spritzen ein Sekret ein und saugen sie aus.

Sie sind sehr effizient im Gewächshaus, Wintergarten und Freiland (ab ca. 12–15 °C).

Bei Nahrungsmangel fressen sie auch andere Nützlinge (wie Raubmilb

Erwachsene Florfliegen hingegen ernähren sich ausschließlich von Pollen, Nektar und Honigtau.



Florfliegenlarve: Nützlich

Florfliege: ausgewachsen

Raubwanzen und andere Laufkäfer im Garten; Definition Raubwanzen sind Insekten, die sich von **anderen Insekten und deren Eiern und Larven** ernähren. Sie saugen ihre Beute aus. Es gibt bei uns ca. 30 verschiedene Arten. Die Tiere halten sich am Boden, auf Blüten, im Gebüsch und auf Bäumen auf. Nachdem Raubwanzen Schädlinge fressen, **gehören sie zu den Nützlingen**.

Schwebfliegenarten; Im Garten als Larve, und später auch als ausgewachsene Fliege sehr nützlich bei der Schädlingsbekämpfung, aber für uns auf der Terrasse manchmal auch lästig



Schwebfliegenlarve

Schwebfliege; ausgewachsen

Aus dem Leben unserer Schwebfliegen

Schwebfliegen sind die elegantesten Flugkünstler unter den Insekten. Mit bis zu 300 Flügelschlägen in der Sekunde können sie kolibrigleich in der Luft stehen. Sie manövrieren blitzartig, sind ebenso schnell im Vorwärts- wie im Rückwärtsgang.

Erwachsene Schwebfliegen ernähren sich ausschließlich von Nektar und Pollen, sie sind neben Bienen unsere wichtigsten Bestäuber. Bevor sich die Schwebfliege jedoch in die Lüfte absetzt, hilft Sie uns als guter Nützlichling bei der Schädlingsbekämpfung.

Aus menschlicher Sicht wesentlich sympathischer, weil nützlicher gegen die Blattläuse, sind die räuberischen **Schwebfliegenlarven**.

Immerhin rund hundert heimische Arten haben sich auf das Vertilgen von Blattläusen spezialisiert. Ganz anders als die Schwebfliegen helfen uns ihre Larven, hier reicht das Spektrum von Pflanzen- und Abfallfressern bis hin zu Räubern und Parasiten. Die Larven einiger Arten leben in Holzmulm, minieren in Blättern und fressen sich an deren Blattläusen satt. Andere nisten sich in Hummel- oder auch Ameisenbauten ein und treiben dort ihr Unwesen.

Alleine in Deutschland kommen rund 450 Schwebfliegenarten vor, manche nur fünf Millimeter groß, andere bis zu zwei Zentimeter. Manche sind schlank, andere pummelig, manche sind dicht behaart, andere glänzend glatt. Längst nicht alle sind nach Wespenart gezeichnet, einige sehen eher Honigbienen oder Hummeln ähnlich, aber nützlich sind sie immer. Hier ein Beispiel;

Mehrere hundert Eier legt die **Hain- oder Winterschwebfliege** gezielt unmittelbar an Blattlauskolonien, so dass die madenartigen Larven einen reich gedeckten Tisch vorfinden. Die Larve macht zwei Häutungen durch und entwickelt dabei von Mal zu Mal größeren Appetit. Bis sie sich schließlich verpuppt, verpeist die Schwebfliegenlarve innerhalb von nur zehn Tagen viele hunderte **Blattläuse**.

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

ganz bestimmt wissen viele von euch noch besser und genauer Bescheid über dieses Thema. Wenn noch jemand einen Beitrag leisten möchte, ich bin sehr gerne bereit Hilfe anzunehmen.

Sagt mir einfach Bescheid.